

STADTLABOR - Ein wuseliger Kosmos

2. Semester MA | 2. Masterentwurf

STADTLABOR - Ein wuseliger Kosmos



Aufgabe & Ausgangssituation

Das ehemalige Gesundheitshaus in München wird zum STADTLABOR!

Das Verwaltungsgebäude aus den sechziger Jahren befindet sich in der Maxvorstadt Münchens und bricht als Solitär mit der vorherrschenden Blockrandbebauung. Da es als Gesundheitshaus ausgedient hat, soll es nun durch neue Nutzungen wiederbelebt und umstrukturiert werden.

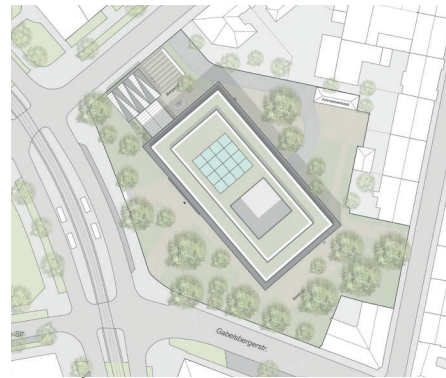
Raumprogramm

Stadtlabor

Foyer ca. 100 m²
 Selbstverwaltung ca. 200 m²
 Ausstellungsbereiche ca. 750 m²
 Gemeinschaftsbereiche ca. 1.050 m²
 Kunst und Werken ca. 2.250 m²
 Gründerzentrum ca. 1.000 m²
 Infrastruktur ca. 600 m²
 Nebenräume ca. 400 m²
 Gesamt ca. 6.500 m²

Weitere Nutzungen

Foyers ca. 100 m²
 Künstlerwohnungen ca. 1.550 m²
 Gästehaus ca. 400 m²
 Straßengastronomie / Forum ca. 300 m²
 Kunstladen / Bildungsangebote ca. 150 m²
 Kunstkindergarten ca. 250 m²
 Gesamt ca. 2.700 m²



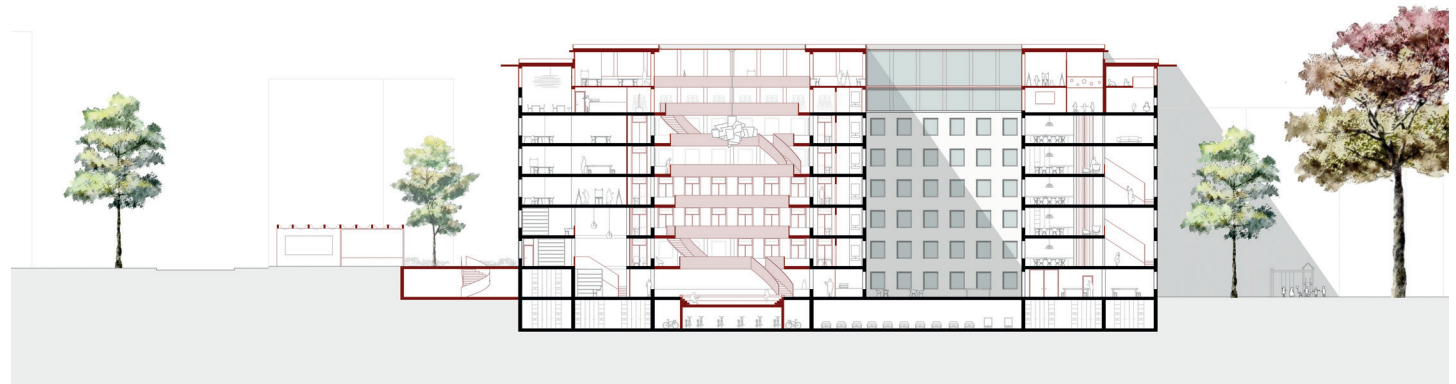
Lageplan

	Atelier	Wohnen	Kindergarten	Dachgeschoss
Restaurant	Kunstgalerie / Ausstellung			
Atelier	Kunstgalerie / Ausstellung	Büros / Ateliers	Wohnen	4. Obergeschoss
Atelier	Kunstgalerie / Ausstellung	Büros / Ateliers	Wohnen	3. Obergeschoss
Atelier	Kunstgalerie / Ausstellung	Büros / Ateliers	Wohnen	2. Obergeschoss
Kino	Bibliothek	Büros / Ateliers	Wohnen	1. Obergeschoss
Restaurant	Bibliothek	Büros / Ateliers / Selbstverwaltung	Wohnen	Erdgeschoss
Club	Bibliothek	Forum / Kunstgalerie	Materiallager / Ausstellung	Untergeschoss / Haupteingang
Lager		Fahrradstellplätze / Tiefgarage	Haustechnik	Tiefgarage

Nutzungsverteilung



Ansicht - Haupteingang



Schnitt

Entwurf

Das Gebäude hat bisher ein ungenutztes Dachgeschoss, welches Potenzial für eine AUFSTOCKUNG bietet. Dadurch können mehr Flächen geschaffen werden, ohne weitere Flächen zu versiegeln oder den Baumbestand zu verändern. Das neue Dach legt sich dabei als weitere Scheibe auf das horizontal gegliederte Gebäude.

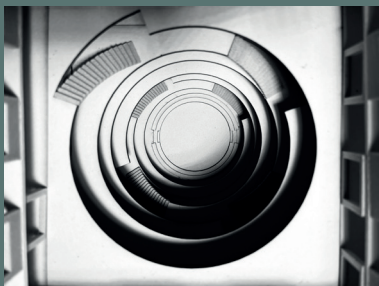
Der nördliche Innenhof wird mit einem Glasdach zum Innenraum geschlossen und bildet das Herzstück des Gebäudes.

Die sogenannte „MITTE“ beginnt im Untergeschoss als Forum und erstreckt sich über alle Geschosse. Dadurch entstehen Galerien, die Platz für die Kunstgalerie bieten.

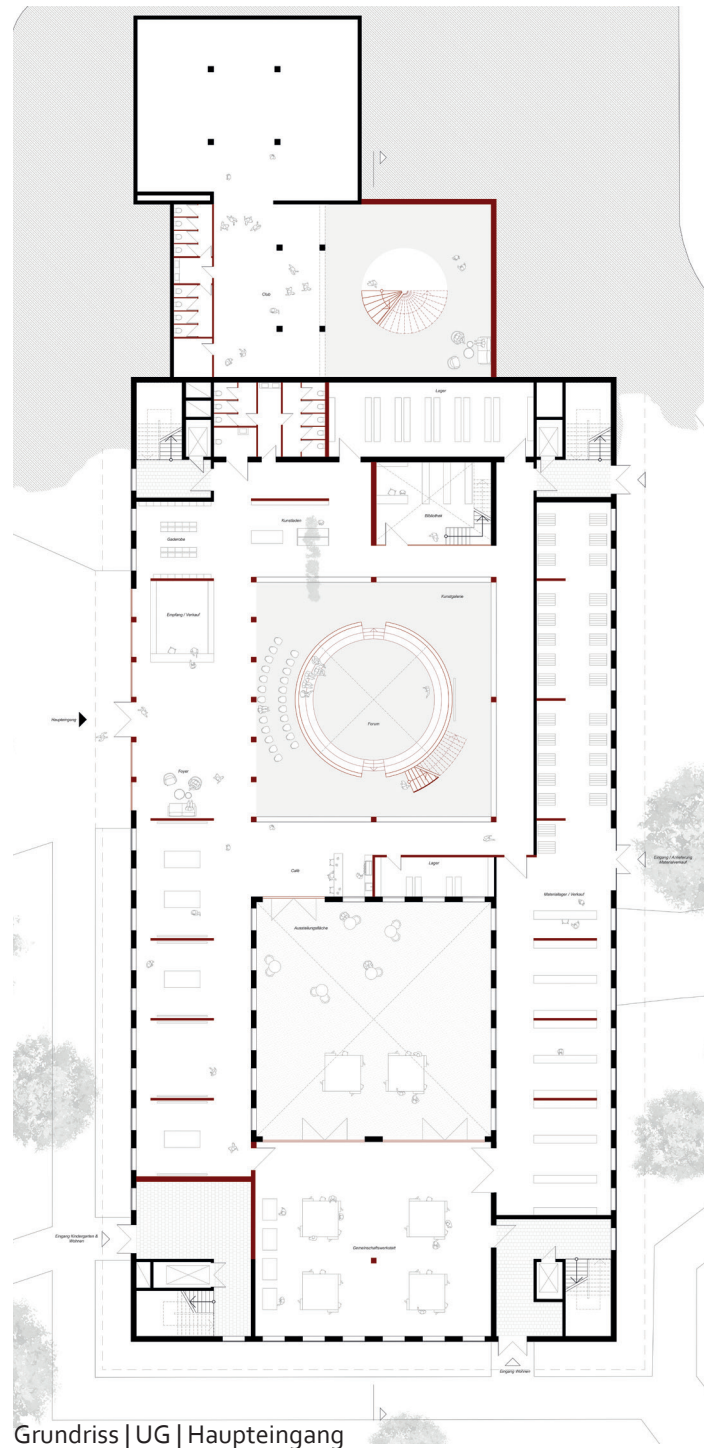
Die Mitte bricht mit der strikten Verwaltungsstruktur des Bestandsgebäudes, schafft eine zentrale vertikale Erschließung und ermöglicht Begegnungen zwischen Besuchern und Künstlern, aber auch übergreifend für Künstlergruppen.

Das STADTLABOR ist selbstverwaltet und beherbergt neben öffentlichen Nutzungen Künstlercluster. Ein Cluster besteht dabei aus einem gemeinschaftlichen Wohnen und Ateliers, sowie Büros.

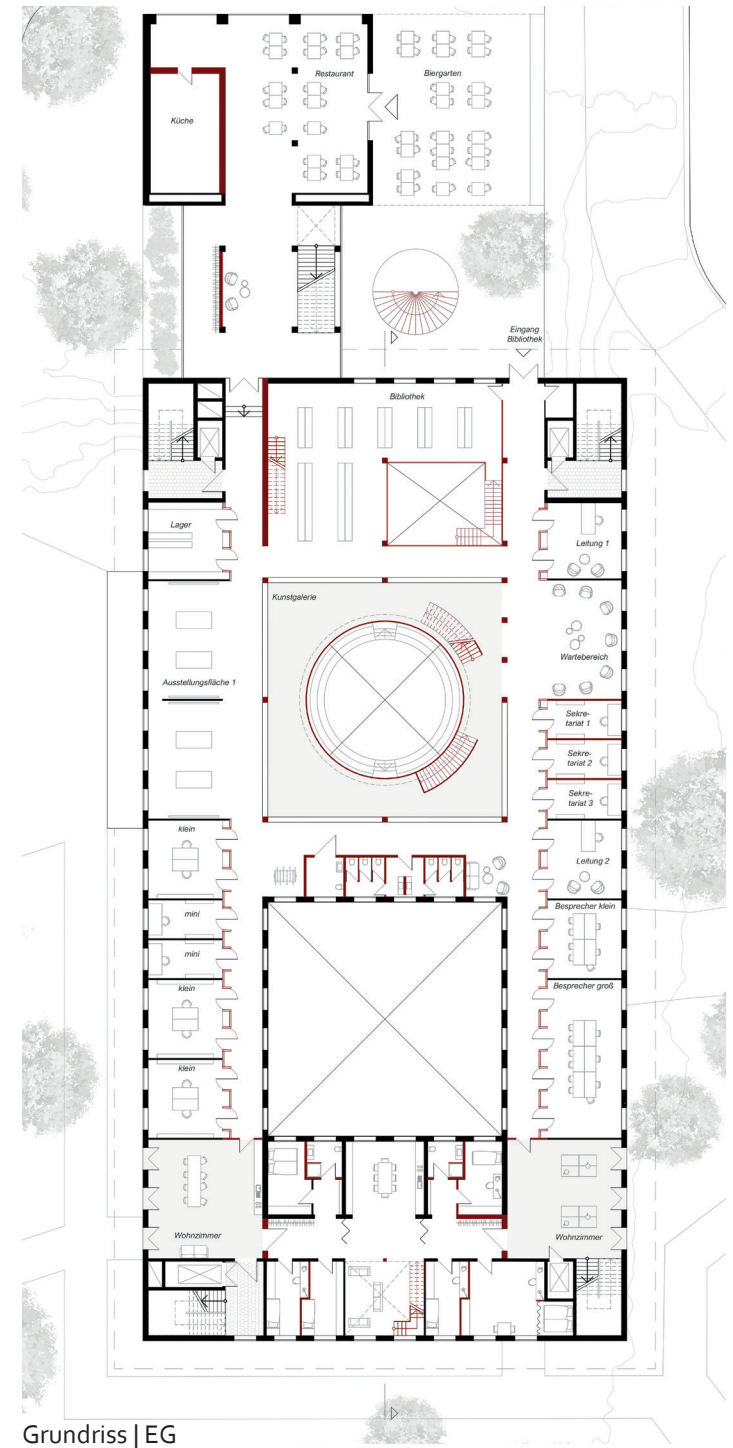
Das Bestandsgebäude wandelt sich dadurch von einem funktionalen Verwaltungsgebäude zu einem WUSELIGEN KOSMOS, in dem der kreative Austausch und das Miteinander gefördert werden.



Modellfoto | Mitte



Grundriss | UG | Haupteingang



Grundriss | EG



Modellfoto | Café



Modellfoto | Forum